

Neuer technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung

Dr.-Ing. Marcel Meggeneder (45) übernimmt am 1. Oktober 2012 die Position als Technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung. Er folgt damit Professor Dr.-Ing. Hans Mehlhorn nach, der seit September 1993 diese Stellung innehatte.

Meggeneder war von 2003 bis 2008 in technischen Leitungsfunktionen der Stadtwerke Bremen/Bremerhaven tätig, ehe er 2009 die Geschäftsführung des Trinkwasserverbandes Verden übernahm. Die Verbandsversammlung der Bodensee-Wasserversorgung hatte den promovierten Ingenieur bereits am 15. November 2011 zum Nachfolger Mehlhorns gewählt, der jetzt in den Ruhestand tritt.

Unter Mehlhorn wurden im Leitungsnetz des Zweckverbandes Bodensee-Wasserversorgung insgesamt 260 Kilometer Leitungen neu gebaut oder erneuert, unter anderem die 60 Kilometer lange Fernleitung West von Schönaich nach Sternenfels. Zudem sorgte der Honorarprofessor der Universität Stuttgart für eine Optimierung der Trinkwasseraufbereitung und einen intensiven Schutz der Wassergewinnung am Bodensee sowie eine systematische Erneuerung der Anlagen. Insgesamt sind in der Amtszeit von Mehlhorn 280 Millionen Euro investiert und 2,5 Milliarden Kubikmeter Trinkwasser an die Verbandsmitglieder abgegeben worden. Mehlhorn hat national und international die Interessen der kommunalen Wasserwirtschaft vertreten. Unter anderem war er Präsident der Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR) sowie Präsident des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) und ist weiterhin Präsident der Frontinus-Gesellschaft. An der Spitze der Geschäftsführung der Bodensee-Wasserversorgung steht neben dem Technischen Geschäftsführer der Kaufmännische Geschäftsführer Michael Stäbler.

PRESSEMITTEILUNG · 28.09.2012

Ansprechpartnerin

Maria Quignon, Pressesprecherin

Telefon 07551 / 833 11 56

Mobil 0160 / 97 23 60 17

Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über Ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.